

Klaus Adomeit



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](http://www.dandelion.com)  
May be used for personal purposes only or by  
libraries associated to [dandelion.com](http://www.dandelion.com) network.

# Antike Denker über den Staat

Eine Einführung in die  
politische Philosophie

R.v.Decker's Verlag, G. Schenck  
Heidelberg -Hamburg

# Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i> .....	VII
<b>Teil I: Sophisten diskutieren mit Sokrates</b> .....	1
Über die Sophisten .....	3
Protagoras: Relativismus und Demokratie .....	4
Gorgias und das Problem der Taktik in der Politik .....	12
Kallikles und das Recht des Stärkeren .....	20
Anhang Kallikles: Zur Theorie der linken Universität (P. Glotz)... ..	24
Thrasymachos, ein theoretischer Anarchist .....	38
Anhang Thrasymachos: Ein Briefwechsel mit R. Zippelius .....	41
<b>Teil II: Von griechischer Klassik</b> .....	47
Sokrates begründet die Menschenrechte .....	49
Bürgerliche Demokratie und sozialistische Demokratie bei Piaton .....	56
1. Die Unruhe der politischen Welt .....	56
2. Die Möglichkeit einer politischen Theorie .....	58
3. Platonische Elemente im Sowjetsystem .....	60
4. Was heißt Oligarchie? .....	63
5. Die bürgerliche Welt .....	65
6. Tendenzen zur Veränderung .....	68
7. „Freiheit“ und „Gleichheit“ .....	70
8. Der neue Vater/Sohn-Konflikt .....	7V
9. Der Gedanke des Wechsels: unabweisbar .....	72
10. Jetzt kommt die Diktatur .....	74
11. Ein schwacher Trost .....	78
Aristoteles als Politologe .....	79
1. Wissenschaft durch Methode .....	79
2. Aristoteles und die Sklaven .....	82
3. Kritik am platonischen Kommunismus .....	87
4. Der Staat als Einheit .....	88

## Inhaltsübersicht

5. Die Weiber- und Kindergemeinschaft . . . . .	90
6. Die Gütergemeinschaft. . . . .	91
7. Seine Lösung. . . . .	94
8. Die gemischte Verfassung. . . . .	96
9. Gerechter Ausgleich . . . . .	100
Epikur oder das Müdewerden des griechischen Geistes. . . . .	101
<b>Teil III: Die Welt der Römer.</b> . . . . .	<b>107</b>
Coriolan und die Mitbestimmung. . . . .	109
Der Redner Cicero: ein Akteur, kein Denker. . . . .	121
1. Politik durch Reden. . . . .	121
2. Bürgertugend, Wohlfahrtsstaat: was rettet die Republik?. . . . .	123
3. Sallust erkennt die Lage. . . . .	126
4. Verlust der Basis. . . . .	130
5. Chancen für Demagogen. . . . .	133
Die Verschwörung des Catilina . . . . .	135
„Rechts" und „links" bei Cicero. . . . .	142
1. Optimalen— Populäre. . . . .	144
2. Otium plus dignitas. . . . .	146
3. Haar und Bart politisch. . . . .	149
4. „Das Schlimmste verhüten!" . . . . .	149
5. Die soziale Frage. Marcus Tullius und die Gracchen. . . . .	151
6. „Wir sitzen alle in einem Boot!" . . . . .	153
7. Gefahr und Engagement . . . . .	154
Seneca erzieht Nero zur Güte. . . . .	157
<b>Teil IV: Abschied von der Antike.</b> . . . . .	<b>167</b>
Aurelius Augustinus (von A. Ignor, Zürich). . . . .	169
1. Ein Radikaler. . . . .	169
2. Sein Gottesstaat. . . . .	174
3. Persönlichkeit und Werk. . . . .	177
4. Elend und Größe der Schöpfung. . . . .	180
5. Zweifel am Menschen. . . . .	185
6. Die Misere des Gemeinwesens und das Problem des Bösen . . . . .	188

## Inhaltsübersicht

7. Die Entscheidung zum Glauben . . . . .	194
8. „Civitas Dei“/„Civitas terrena“. . . . .	197
9. Schluß und Ausblick . . . . .	200
<i>Literaturhinweise</i> . . . . .	205